

Deferegger Heimatkalender 2006



Das Monatsblatt vom Mai 2006: die drei Spitzbuben, Lieblinge von Pfarrer Willi Meißl, der auch das Foto machte (Hopfgarten-Volksschule 1956).

Und wieder sind sie fündig geworden, die „Deferegger Weibischen“, in Archiven, auf Dachböden, in Privatalben, in Omas Schachtel ..., und haben bereits zum siebten Mal den „Deferegger Heimatkalender“ zusammengestellt.

Immer noch gibt es Schätze zu heben, immer noch ist Altes und Unbekanntes im Tal aufzustöbern, zu finden und zu sichern. Machen Sie wieder

einen Blick in Unbekanntes, lachen Sie über die Anekdoten und G'schichteln, bestaunen Sie die Geschichte und die Natur des Tales, delectieren Sie sich an den wunderbaren Dialektbeiträgen.

Bestellungen an Ottilie Stemberger, St. Veit i. D., Tel. 0 48 79/312 oder 0664/441 28 11, E-Mail: deferegger-heimatkalender@aon.at

Preis: 18 Euro

28 Heimatkalender 2006

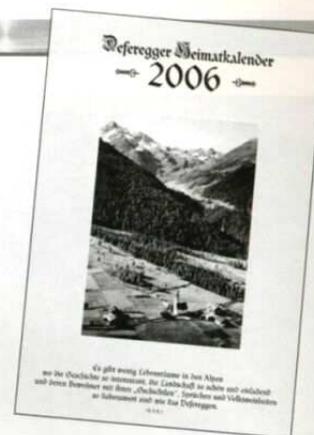
Aus der Heimat von Reimmichl, aus St. Veit in Deferegg

... und wieder waren sie fleißig, die „Deferegger Weibischen“. Schon seit Jahren kennen wir sie, die engagierten Frauen aus dem Deferegg, die aus den Häusern, von den Dachböden, aus den Privatalben, aus dem Fotoschatz der „Forschtgiehner“ fleißig alles Alte und Verlorengegläubte zusammentragen und daraus Druckwerke von höchster Qualität produzieren. Wieder ist ein „Deferegger Heimatkalender“ entstanden mit 12 alten, schönen, oft berührenden Bildern, die keinen unbeeindruckt lassen, mit 12 Zusatzseiten Texten und Bildern, die das Tal, die Historie, die Flora, den Deferegger Dialekt, Anekdoten und G'schichteln wiedergeben, höchst interessant und doch unterhaltsam.

Selbst Prof. Wolfgang Pfaundler attestiert den Weibischen, dass es österreichweit keinen schöneren Kalender als den ihren gäbe. Bestellungen aus aller Welt gehen im kleinen Gemeindeamt der Reimmichlgemeinde ein, da es diesen Kalender in keiner Buchhandlung zu kaufen gibt. Wer je

einen Kalender gekauft oder bekommen hat, will auch den nächsten. Alte werden bereits per Inserat gesucht.

Erhältlich ist der Deferegger Heimatkalender 2006 ab sofort im Defereggental bei den bereits bekannten Verkaufsstellen. Außerdem in Lienz auf dem Christkindlmarkt am Stand der Familie Kuenz und erstmals auch in der Buchhandlung GEIGER.



Jänner



Mai



Dezember

Postversand in alle Welt - Bestellungen an: Frau Ottilie Stemberger
Gemeindeamt St.Veit i.Def.; Tel.: 04879/312 oder 0664/4412811
Fax: 04879/312-8 / e-mail heimat-deferegg@aon.at

„Einkehren in Defereggental“ präsentiert

Sein fünftes Werk über das Defereggental schrieb Mag. Heinz Kröll. Diesmal nahm er sich die Gasthäuser des Tales vor. Das Buch erschien in der Reihe „Deferegger Kostbarkeiten“, die vom Kulturverein „Heimat Defereggental“ herausgegeben wurde. Gemeinsam mit dem Club Osttirol präsentierte dieser das Buch am 28. November im Bezirksmuseum Döbling in Wien. Die Vorstellung in Osttirol erfolgte am 3. Dezember im Gemeindesaal St. Jakob i. D.

Über den Ansturm bei der Buchvorstellung in der Villa Wertheimstein freuten sich auch Ottilie Stemberger und Hubert Kobler so wie der Hopfgartner Bürgermeister Vitus Monitzer. Unter den zahlreichen Besuchern waren viele Deferegger Landsleute zu finden: Dr. Peter Steiner und Mag. Michael Huber, Literaten mit Defereggental als Themengebiet, Hans Prast, Obmann-Stellvertreter des Tiroler Bundes in Wien, oder Architekt Georg Ladstätter mit Frau Hertha, die den Autor beim Aufspüren von Archivmaterial unterstützt hatten. Ministerialrat Dr. Heinrich Wolf vom Kulturministerium amüsierte sich über den Vortrag von Heinz Kröll.

Mit ausgesuchten Bildern aus dem Band gab dieser einen Einblick in sein neues Buch. Freudig folgten ihm die Gäste auf seiner virtuellen Wirtshaus tour durch das Tal, vom Taferner „in der Hüb“ bis zur Oberseehütte am Stallersattel und der Jagdhausalm. Wie im Gasthaus ging es dann im Anschluss an die

Präsentation zu: Da wurde auch gesungen und getanzt. Bürgermeister Monitzer schwang am ersten das Tanzbein.

Über 50 Wirtshäuser führt Kröll in seinem Buch an. Hotels, „wo man absteigt“, waren nicht Ziel seiner akribischen Recherchen. Er präsentiert Wirte, wo man einkehrt. Vor allem Gaststätten, die heute nicht mehr

existieren, will er mit seiner Dokumentation vor dem Vergessen werden bewahren.

Nicht nur zum Stillen von Hunger und Durst dienten die Wirtshäuser. Kröll veranschaulicht die Wichtigkeit der Wirtstube als Konzertsaal für Volksmusik, als Kulturstätte für Essen, Trink- und Streitkultur, als Ort des Feierns oder als Zentrum

für Nachrichtenaustausch. Und er weiß auch davon zu erzählen, was auf dem Weg vom oder zum Wirtshaus passieren kann: Packend berichtet er von historischen Unfällen mit Pferdegespannen.

Das neue Buch ist mit vielen Anekdoten gewürzt, mit nostalgischen Fotos bereichert, mit von Künstlern gefertigten Bildern veranschaulicht.

Das Studium des Buches zeigt, dass der Autor akribisch recherchierte. Der Autor ackerte sich durch alte Schriften, wobei die Osttiroler Heimatblätter und die Lienzer Zeitung wichtige Informationsgeber waren. Und er brachte viele Geschichten, die ihm die Deferegger erzählten, zu Papier.

Mag. Heinz Kröll lebt in St. Veit i. D. und in Wien. Er studierte Kunstgeschichte und Geschichte in Wien. Dort war er Professor für Bildnerische Erziehung am Gymnasium des Theresianums. Seit seiner Pensionierung ist er als Lehrbeauftragter für Kunstgeschichte am Amerika-Institut tätig.

Bei der Präsentation in St. Jakob erzählte er einige lustige Geschichten. Bgm. Vitus Monitzer berichtete, wie gefragt der Deferegger Kalender im Innsbrucker Landhaus sei. Darauf waren einst zwölf Gasthäuser des Tales abgebildet gewesen. Herausgeber Hubert Kobler hatte daraufhin Kröll zu einem eigenen Buch angeregt.

Regionsobmann Bgm. Franz Hopfgartner bezeichnete die Druckstücke als „Botschafter des Tales“.



V. l.: Ottilie Stemberger, Hubert Kobler, Mag. Heinz Kröll, Bgm. Vitus Monitzer in Wien. Foto: Peter Unterwiesing

KLEINE ZEITUNG
DONNERSTAG, 1. DEZEMBER 2005

KLEINE ZEITUNG
DONNERSTAG, 1. DEZEMBER 2005

Ein Deferegger Autor kehrte in Wien ein

Heinz Kröll präsentiert in der Bundeshauptstadt sein Buch „Einkehren in Defereggental“. Sein Erstlingswerk erschien bereits vor 20 Jahren.

ISABELLE LUKASSER, WIEN

Die Idee für sein jüngstes „Kind“, wie Autor Heinz Kröll es nennt, habe er schon viele Jahre lang mit sich herumgetragen. Im Bezirksmuseum Döbling in der Villa Wertheimstein zeigte in dieser Woche der Osttiroler sein „Büch“, herausgegeben vom Verein Heimat Defereggental, der Öffentlichkeit. In seinem vor Kurzem erschienenen Werk behandelt Kröll die vielen Gasthäuser des Defereggentales. Das Gasthaus bleibt der Mittelpunkt des geselligen Lebens in der Berggemeinde und erfährt in diesem Buch seine Würdigung. Skurrile Geschichten und Anekdoten von früher und heute bildnerisch untermalt, ließen selbst das Publikum bei der Buchpräsentation in Defereggental einkehren.

Geschichte der Eltern

Wie beispielsweise die Geschichte seiner Eltern, die Mutter eine

DIE WERKE VON HEINZ KRÖLL

Bücher: Defereggental eine Landschaft in Tirol; St. Jakob in Defereggental; Tal und Leute im 19. Jahrhundert (Fotomonografie vom Fotografen Sepp Kofler); Eine postalltische Wanderung durch Defereggental (Herausgegeben von Renate Vergeiner und ihrem Lebensab-

schnittspartner im Verlag Anteros); Defereggental mit Pinsel und Stift; Einkehren in Defereggental. **Das neue Werk:** Herausgegeben vom Verein Heimat Defereggental in der Reihe Deferegger Kostbarkeiten. **Erstes Buch:** erschienen 1985.

schreiben bereitete ihm die geringsten Probleme: „Die größere Schwierigkeit lag darin den Computer bedienen zu können“, scherzte der Autor.

Bereits das fünfte Werk

Selbst nach dem fünften Buch ist ihm der Stoff zum Schreiben immer noch nicht ausgegangen. Immer wieder gibt es für Kröll etwas Neues zu entdecken: „Ich lerne und höre oft etwas Spannendes über das Defereggental. So kleine Dinge interessieren mich gleich wie der Kilmantscharo in Afrika“, meinte Heinz Kröll.



Autor Heinz Kröll präsentierte mit Ottilie Stemberger in Wien sein neuestes Werk über das Defereggental

LUK



Deferegger Heimatkalender 2006

Aus der Heimat von Reimmichl, aus St. Veit in Deferegggen, kommt der nächste „Streich“ der „Deferegger Weibischen“.

Schon seit Jahren kennen wir sie, die engagierten Frauen aus dem Deferegggen, die aus den Häusern, von den Dachböden, aus den Privatalben, aus dem Fotoschatz der „Forschtgiehner“ fleißig alles Alte und Verlorengedachte zusammentragen und daraus Druckwerke von höchster Qualität produzieren.

Wieder ist ein „Deferegger Heimatkalender“ entstanden mit 12 alten, schö-

Deferegger Heimatkalender 2006



Es gibt wenig Lebenslust in den Alpen
wo die Geschichte so interessant, die Landschaft so schön und einladend
und deren Bewohner mit ihren „Weibischen“, Sprüchen und Volkswisheiten
so lebhaft sind wie die Deferegger.

nen, oft berührenden Bildern, die keinen unbeeindruckt lassen, mit 12 Zusatzseiten Texten und Bildern, die das Tal, die Historie, die Flora, den Deferegger Dialekt, Anekdoten und G'schichtlen wiedergeben, höchst interessant und doch unterhaltsam.

Selbst Prof. Wolfgang Pfaundler attestiert den Weibischen, dass es österreichweit keinen schöneren Kalender als den ihren gebe. Bestellungen aus aller Welt gehen im kleinen Gemeindeamt der Reimmichlgemeinde ein, da es diesen Kalender in keiner Buchhandlung zu kaufen gibt.

Bestellungen ab 20. 11. im Gemeindeamt St. Veit i.D. Frau Ottilie Stemberger, 04879/312 oder 0664/44 12 811, per Fax 312-8, Email heimat-deferegggen@aon.at